

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Beilagen:

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 60.

Sonntag, den 28. Juli 1912.

5. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 27. Juli.

△— Von einem Unfall wurde der Weißbinder Andreas Schmidt hier beim Gerüstaufstellen betroffen. Durch eine herabstürzende Ziegel wurde er am Arm schwer verletzt. Die erste Hilfe leistete der Sanitäter Karl Röttger.

*— Erntezeit. Nun schwirrt die Sense durchs Feld und singt in stolzen grünen Halmen ihr klingendes Sommerlied. Kräftige, braungebrannte Arme zeigen ihr zielbewußt den Weg, und wo ihr scharfer Stahl hindurchsaust, da geht es wie ein letztes Zucken durch das reife Getreide, ehe die einzelnen Halme sterbend übereinanderfallen. Brennend schaut vom blauen Julihimmel die Sonne mitleidslos auf dieses Schauspiel hernieder, aus rauhen Stoppeln steigt hier und da eine Lerche erschreckt empor und am Feldrain flüchtet allerlei kleines Getier unter den Schutz einiger breitblättriger Wegepflanzen. Nur der Schnitter arbeitet unbedrückt weiter, weht wohl hier und da den Stahl aufs neue, wischt ein paar Schweißtropfen unter dem breitrandigen Strohhut fort und greift hin und wieder zur Kaffeeflasche, um einen herzhaften Schluck zu tun, ehe er weiterarbeitet. — Es ist für den Spaziergänger eines der schönsten Bilder im Leben des Landwirts, der Getreideernte an warmen, klaren Sommertagen zuschauen zu dürfen. Zuversicht und Gottvertrauen erweckt selbst dem Mögler die ernste, stolze Ruhe, mit der das fleißige Schnitterheer die schweren, vollen Mehren umlegt. Kaum ein Scherzwort vernimmt man bei dieser Arbeit, ein fast heiliger Ernst liegt auf allen Gesichtern und nur zuweilen späht das Auge angstvoll zum Himmel empor. — Möchte er auch in diesem Jahre all den vielen tausend braven Landleuten, die in diesen Tagen seiner warmen lichten Bläue bedürfen, keine Enttäuschung bereiten, und möchte es jedem vergönnt sein, sein bißchen Korn trocken unter Dach und Fach zu bringen, bevor Gewitter und Sommerregen aufs neue einsegen und vielleicht die Arbeit des ganzen Jahres zunichte werden lassen.

*— Eine große Viehzählung findet wieder am 2. Dezember d. J. statt. Es ist dies eine sogenannte große Viehzählung. Dabei werden auch die Schlachtungen gezählt, die in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 vorgenommen sein werden und der amtlichen Fleischschau nicht unterlegen haben. Sofern die Hauschlachtungen amtlich zu beschauen waren, werden diese nicht gezählt, um Doppelzählungen zu vermeiden.

*— Die Kosten der Zurückführung eines Lehrlings in die Lehrstelle trägt nicht der Arbeitgeber, sondern die Polizeibehörde. So hat der Regierungspräsident zu Posen entschieden, da die polizeiliche Zurückführung zwar auf Antrag des Arbeitgebers, indessen nicht allein in dessen Interesse, sondern auch, und zwar vornehmlich, im Interesse der öffentlichen Ordnung erfolge.

*— Aenderung der zweiten Volksschullehrerprüfung. Von 1913 ist eine Aenderung der zweiten Lehrerprüfung in Preußen geplant. Künftig soll diese Prüfung vor einer Anzahl Seminardirektoren, Seminaroberlehrern und Kreis-
schulinspektoren zusammengesetzt und von einem Regierungsrat präsi-
diert werden, abgelegt werden. Die Lehrprobe, welche bisher für den Verlauf der Prüfung ausschlaggebend war, soll in Wegfall kommen.

× Bokerode. Der Landwirt Heinrich Klebe dahier fand am Sonnabend beim Roden auf seinem neuen Acker, welcher vor der Separation als Weg diente, ein Portemonnaie. In demselben befanden sich ein Zwanzig-, ein Zehn- und ein Ein-Markstück, im ganzen 31 Mark. Der Geldbeutel ist

von der Witterung sehr beschädigt, während das Geld noch gut erhalten geblieben ist. Ein wertvoller Fund!

× Günstterode. Ein verheerendes Unwetter ging am Dienstag nachmittag über unserer Gemarkung nieder. Ein wolkenbruchartiger Regen hatte in wenigen Augenblicken das gesamte Wiesental überschwemmt. Die Straßen waren von Geröll und Steinen bedeckt. Auf den Fluren richtete das Unwetter einen beträchtlichen Schaden an, besonders an den in der Reife stehenden Kornfeldern. Die Wiesen waren teilweise vom Sand vollständig verschwemmt.

△ Bokerode. Die Wegebauten in hiesiger Flur sind vorige Woche zu Ende geführt worden. Zum neuen Wegewärter ist der Schafmeister Peter Stöcker ernannt worden. Hoffentlich wird nun der neue Wegemeister es sich zur Pflicht machen, alle in Zukunft vorkommenden Wegemängel zu beseitigen. Außerdem wäre es sehr zu empfehlen, wenn die hiesige Gemeinde an einigen Hauptwegen (an einer Seite wenigstens) Obstbäume anpflanzen ließe; es würde dadurch dem Dorf in Zukunft eine schöne Einnahme zugesichert.

Messungen. Im Herbst soll bei genügender Beteiligung ein Buchführungskursus für Frauen und Töchter von Handwerksmeistern hieselbst stattfinden. Anmeldungen nimmt Herr Maschinenfabrikant J. Meyer bis zum 20. Aug. entgegen.

Hess.-Lichtenau. In der Mittwoch Nacht statteten Diebe abermals dem hiesigen Fabrikgebäude der Hamburger Zigarrenfabrik von L. Wolff einen Besuch ab. Die Einbrechergesellschaft hat einen großen Posten Zigarren, über 6000 Stück im Werte von 600—700 Mark gestohlen, ferner eine Anzahl Bettzeug, Bettdecken, Wäschestücke, auch einen Betrag baren Geldes aus der Wechselkassette usw. Ein sofort aus Cassel telegraphisch beordeter Polizeihund wurde auf die Spur der Einbrecher gesetzt. Der Hund verfolgte die Spur vom Hofe der Fabrik über verschiedene Wege und Pfade zwischen dem Garten entlang bis zum Obertor, wo sie jedoch verloren ging.

Cassel. Die hiesigen Milchhändler beschloßen in ihrer letzten Versammlung, mit allem Nachdruck eine Herabsetzung der Milchpreise von den Lieferanten zu fordern.

Cassel. Die Wasserkünste auf Wilhelmshöhe. Am Mittwoch, den 31. Juli d. J., wo die deutsch-amerikanischen Lehrer Wilhelmshöhe einen Besuch abstatten, werden ausnahmsweise auch die Großen Kastaden angelassen.

Rotenburg. Auf dem Bundesschießen zu Frankfurt hat Herr Heinrich Pott hier auf einen Schuß den 4. Preis erhalten. Er besteht in einer Bowle die einen Wert von 1500 Mark haben soll.

Julda. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine Pappel, unter der der Bauer Wehner mit Tochter und Knecht aus Besorgnis vor dem strömenden Regen Schutz gesucht hatten. Der Blitz tötete den Vater auf der Stelle und betäubte das Kind und den Knecht.

Gudensberg. Ein eigenartiger Unfall trug sich hier zu. Auf unaufgeklärte Weise stürzte das 2 1/2 jährige Kind eines Schneidermeisters nachts aus dem Bett und brach dabei die Wirbelsäule.

Weilburg. Am Donnerstag fand hier die Beisetzung des Großherzogs von Luxemburg statt. 8 Kanoniere der Bürgergarde überführten den Sarg aus dem Waggon nach dem Leichenwagen. Unter dem Geläute der Glocken bewegte sich dann der Trauerzug nach der Kirche. Hinter dem Trauerwagen folgte Großherzog Friedrich II. von Baden, der Herzog von Anhalt und in Vertretung des Kaisers Kammerherr v. Mügenbecher-Wiesbaden. In der Kirche hielt Hofprediger Scheerer die Trauerrede. Dann wurde der Sarg in die Gruft gesenkt.

Oberaula. Das 10jährige Töchterchen des Zimmermans R. wurde von einer Wespe, mit der es gespielt, in den Daumen gestochen. Schon nach wenigen Minuten traten schwere Vergiftungserscheinungen ein, und als die Kleine einem Arzt zugeführt wurde, brach sie bewußtlos zusammen. Den etwa halbstündigen Bemühungen des Arztes gelang es durch Einleitung der künstlichen Atmung und Einspritzung von Gegengiften das dem Tode geweihte Kind ins Leben zurückzurufen. Die Vergiftungserscheinungen waren deshalb so schwere, weil der Stachel ein kleines Blutäderchen getroffen hatte, wodurch das Gift direkt in den Blutkreislauf gelangte.

Langensalza. Ein Radfahrer jagte eine abschüssige Straße herunter, dabei verlor er die Herrschaft über sein Rad und fuhr derart scharf gegen die Straßenkante, daß er mit dem Kopf durch eine große Ladenscheibe schlug und nicht zurück konnte. Von herbeieilenden Leuten mußte die Scheibe weiter zertrümmert werden, ehe man den Unglücklichen befreien konnte. Er wurde schwer verletzt.

„Garantiert reiner Bienenhonig?“ An keinem Genussmittel sind so zahlreiche und mannigfache Fälschungen möglich, wie am Honig. Fast niemand ist sicher, echten Honig zu erhalten. Die schwersten Strafen sind schon ausgesprochen worden; aber nur selten werden die Fälschungen entdeckt, weil dazu sehr gute Fachkenntnisse nötig sind. Allerlei Sirup, rein oder mit Honig vermischt, wird für das Erzeugnis der Biene ausgegeben; die Reklame leistet Unglaubliches. Genau die Fälschung festzustellen, dazu ist nicht einmal der Imker imstande; nur der Chemiker vermag zuverlässig Bienenhonig vom Surrogat zu unterscheiden. Man will oft nach Farbe und Aussehen urteilen: das ist aber ganz unmöglich, weil reiner Bienenhonig die verschiedensten Farben haben kann, je nach der Ernährung des Bienenvolkes. Sammeln die Bienen z. B. den Honig aus Apfelfrüchten, so erhält er eine schneeweiße Farbe; Sparlettehonig ist goldgelb, Lindenhonig grünlichgelb; die Bienen der Heide liefern braunen, die im Tannenwald schwärmenden Völker ganz schwarzen Honig. Plumpen Betrug kann jedermann erkennen, wenn er sich mit dem ganz eigenartigen Aroma echten Honigs vertraut macht. Echter Honig kandi-
diert auch in etwa 14 Tagen, das heißt, er wird körnig und muß vor Gebrauch erwärmt werden, damit er wieder flüssig wird und seinen Duft erhält. Das Rändieren ist das beste äußere Kennzeichen echten Honigs, der auch jahrelang aufgehoben werden kann, wenn er kühl und trocken gestellt wird; Fabrikat hingegen gerät in Gärung und verdirbt. Ein einfaches chemisches Experiment ist folgendes: 2 Löffel des zu prüfenden Honigs und dazu drei Volumina Spiritus oder Weingeist in ein Glas gegeben und dann erwärmt. Löst sich der Honig, ist er echt; bildet sich ein weißlicher Niederschlag (Dextrin) so ist er gefälscht. Beste Butter hat 93 Proz. Nährgehalt, reiner Blütenhonig 99 3/4 Prozent. Wo man am sichersten Honig kauft, läßt sich nicht sagen, da jemand nur Bienen zu halten braucht, um Fabrikate gut anzubringen. Der Honighandel ist reine Vertrauenssache.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 26. Juli. Die Vulkanwerke von Hamburg und Stettin haben von der griechischen Regierung einen Auftrag von 8 Hochsektorpedoboote und einem Panzerkreuzer erhalten.

Posen, 26. Juli. Gegen Sicherheitsleistung von 100 000 Mark wurde der wegen Betrugs verhaftete Probst Duczmola auf freien Fuß gesetzt.

Sirshberg, 26. Juli. Im Stadtwald von Löwenberg wurde der Förster Kauer von dem als Wilddieb bekannten Böttchermeister Heidrich angefallen und niedergeworfen. Es gelang dem Beamten, sich frei zu machen und den Wilderer niederzuschießen.

Akurepri (Island), 26. Juli. Der im Isfjord beheimatete Fischfuter Silden ist untergegangen. Die aus 11 Mann bestehende Besatzung ertrank.

Wetterbericht.

Am 28. Juli. Warm, vielfach heiter, strichweise Gewitter, im Osten und Süden trocken.

Am 29. Juli. Nicht wesentlich kühler, abwechselnd heiter und wolfig, vielfach Gewitter und Regen.

Am 30. Juli. Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, etwas wärmer, nur ganz vereinzelt Gewitter.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. Juli 1912.
(8. Sonntag nach Trinitatis.)

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönewald.
Nachm. 1/2 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Elbersdorf.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönewald.

Öffentliche
(außerordentliche)

Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 29. Juli d. J.,
abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den Entwurf eines Ortsstatuts betr. Verhinderung der Veranstaltung der Stadt.
2. Beschaffung von neuen Feuerlöschgeräten.
3. Anderweite Anlage des Schwimmbades.
4. Instandsetzung der Wohnung des Lehrers Schilfert.
5. Verschiedene kurze Mitteilungen des Magistrats.

Spangenberg, den 26. Juli 1912.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
H. Mohr.

Königl. Oberförsterei Spangenberg

verkauft am **Donnerstag, den 1. August**, von vormittags 10 Uhr in dem **Bertram'schen Saale in Spangenberg** aus dem Schußb. Günterode aus dem Distr. 152:

960 rm Buchen Reis II. Kl.

Die

Neuverpachtung

der Kirchen- und Pfarrei-
Grundstücke zu Elbersdorf

vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1918 ist genehmigt.

Diejenigen Pächter, welche im letzten Verpachtungstermin das höchste Gebot abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, **Montag, den 29. Juli d. J.** in der Wohnung des Herrn Kastenmeisters **Mann** die Pachtverträge zu unterzeichnen und Bürgschaft zu leisten.

Elbersdorf, den 27. Juli 1912.

Das Presbyterium

i. A. Schmitt, Metropolitan.

Ohne Konkurrenz.

Bestes und billigstes Conservenglas.

Adler-Progress-Conservenglas

aus weissem Glase.

Vorzüge der Adler-Progress-Conservengläser aus weißem Glase:

1. Adler-Progressgläser sind nach einem patentierten Glasverfahren hergestellt und sind im Innern ganz glatt, es können sich keinerlei Schmutzwinkel bilden und ist die Reinigung die denkbar leichteste.
2. Die Öffnung ist genügend weit, um bequem mit der Hand hineingreifen zu können.
3. Der Inhalt des Glases kann nicht mit dem Gummiring in Berührung kommen und Deckel und Gummiring können sich nicht verschieben.
4. Adler-Progressgläser passen in alle Systeme-Einkochapparate und sind, mit Klammer versehen, auch ohne Apparat sterilisierbar.

Georg Klein, Eisenhandlung.

Wagentücher zu billigsten Preisen

empfiehlt

Levi Spangenthal.

Hessischer Bankverein, Aktiengesellschaft.

Aktienkapital: M. 8 000 000.—

Reserven: M. 1 080 000.—

Am Markt Nr. 69. **Abteilung Melsungen.** Telephon Nr. 25.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. — Kostenfreie Einlösung v. Kupons u. Sorten. Ausstellung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen auf das In- und Ausland. — Gewährung v. Darlehen gegen Wertpapiere etc. Eröffnung von laufenden u. provisionsfreien Scheck-Konten, unter Ueberlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks, stempelfreien Ueberweisungsscheinen und Plaganweisungen (roten Schecks).

Diskontierung von Wechseln. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Stahlfächern (Safes) unter Selbstverschluß der Mieter (diebes- und feuersicher).

Annahme von Spareinlagen zu 4 % z. Jt.

Gewissenhafte und sachgemäße Auskunftserteilung in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten kostenfrei.

Kreis-Arbeitsnachweis Bebra

Rotenburgerstraße 107. Fernruf 13.

Gesucht werden: 8 Knechte, 14 landw. Arbeiter, 1 Viehfütterer, 1 Kut-scher, 1 led. Hofmeister, 3 Akkordmänner, 6 Frauen od. Mädchen f. Landwirtsch. 1 jüng. Schuhmacher, 1 Milchaus-fahrer, 1 Klempner, 8 Zimmerer (Stundenlohn 50 Pf.), 1 Dachdecker, 1 Schreiner (Möbel), 1 alt. selbst. arb. Schreiner, 1 Schmied, 1 Mühlenar-beiter.

Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Frucht-Reinigungsmaschine

gibt billigst ab

Levi Spangenthal.

Original-WECK-Einkoch-Apparate

Stück Mk. 9.—

Georg Klein

Eisenhandlung.

Messinghäuser Düngekalk
in Stücken und Säcken.

Gebrüder Dietrich, Fritzlar.

Empfehle zur jetzigen Zeit:
Wein-Einmachefässer.

Ferner:

kleine und große Fauchefässer
je nach Wunsch 2—3 Mtr. lang.
Gebrauchtes Fauchefäß, 2 m lang,
billig zu verkaufen.

Werner Möller,
Rüfermeister.

Zur Ernte.

Zur Ernte.

Wagentücher aus Seinen

mit lederunterlegten Messingösen

für mittlere Wagen (4×2½ m) 15.75 Mk.

für ganz große Wagen (5×3 m) 20.75 Mk.

Ernteseile, bunte

100 Stück 2 Mark.

M. J. Spangenthal Ww.

Landwirte!

Düngt nur mit **echtem Ohlendorff'schen**

Perugano „Füllhornmarke“

denn nur für die „Füllhornmarke“ ist der von der Wissenschaft für die Echtheit als erforderlich angesehene Nachweis der Importe erbracht.

Vor allen minderwertigen Marken wird gewarnt!

Entlaufen

5 junge Hühner!

Wiederbringer Belohnung!

Waldemar Heberer.

Gefunden

Rucksack mit silbernem Becher.

Abzuholen gegen Erstattung der Inser-tionsgebühren bei

Jakob Etzel, Untergasse.

la. neue Heringe

vorzüglich im Geschmack

empfiehlt

Frau Witwe Koch.

Suche zum **1. September d. J.**

ein

Dienstmädchen

für das Pfarrhaus zu Rockensüß.

Frau Metropolitan Schmitt
Spangenberg.

Aus meiner neu angelegten Lösch-grube gebe stets jedes Quantum

gelöschten Kalk

ab.

Waldemar Heberer.

Witwe Lösch ist willens, ihren **Luzern** auf dem Heiligen Kreuz zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich bei der-selben melden.

Grummetgras

von 1½ Aker Wiese zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen. **Hans Meurer.**

Weinbergsschnecken

tauft

Levi Spangenthal.

Ein Logis

mit 2 Zimmern, Küche, Boden-, und Kellerraum zu vermieten zum 1. Aug. oder später. **Neustadt 47.**

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Briketts, Melasse.
R. Hartmann, Expéditeur.

Von Montag ab frisch
gebr. **Stück- und Mehlkalk.**
Waldemar Heberer.

Ernteseile

100 Stück Mk. 1.70

Georg Klein.

Ich praktiziere in
Melsungen, Marktplatz
Montags vormittags 9—1 Uhr,
Donnerstags nachmittags 2—7 Uhr
Zahn-Arzt **Danielewicz, Cassel.**



Willst Du ohn' Sorg' im Winter sein,
Koch' sommers Obst, Gemüse ein.
Dabei hilft Topf und Glas von WECK,
Die führt der Kaufmann an der Eck'!

G. W. Salzmann, Spangenberg